



Der Stahl-Splitter

Informationen der IG Metall Vertrauenskörperleitung bei der Salzgitter Flachstahl GmbH

Keine Umlagerung in Schacht Konrad!

Der Widerstand gegen Schacht Konrad geht in die nächste Runde.

Der Rat der Stadt Salzgitter hat sich über alle Fraktionen hinweg gegen die Umlagerung des Atommülls aus der Asse II in den Schacht Konrad ausgesprochen. Es sollen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um die Umlagerung zu verhindern. Den Beschluss müssen wir unterstützen, da der Müll im Schacht unsere Gesundheit, unsere Arbeitsplätze und unsere Zukunft hier in Salzgitter gefährdet. Um dem Beschluss des Rats der Stadt Nachdruck zu verleihen, haben die Vertrauensleute der IG Metall folgende Resolution verabschiedet:

Resolution der IG Metall-Vertrauensleute der Betriebe der
Verwaltungsstelle Salzgitter-Peine

„Keine Einlagerung von Atommüll im Schacht Konrad!“

Wir fordern den sofortigen Stopp der Einlagerungsvorbereitungen am Schacht Konrad und eine neue ergebnisoffene Suche nach dem besten Standort in Deutschland.

In der Bundesrepublik Deutschland ist es ein Novum, dass eine dicht besiedelte Industrieregion zum Atommüllendlagerplatz werden soll. Die nicht wissenschaftlich garantierte Sicherheit der Einwohner dieser Region ist ein Skandal der politischen „Unverantwortlichen“, die in diesen Fragen einem politischen Dogmatismus folgen, der seinesgleichen sucht.

Dass Atommüll nicht sicher eingelagert werden kann, machte schon der Fall „Asse“ deutlich, bei dem auch damals pseudo-wissenschaftlich argumentiert wurde, dass dieses Lager tausende von Jahren sicher sei. Nicht einmal 40 Jahre später ist der Traum vom ewigen Endlager in der »Asse« ausgeträumt.

Nun muss das Ganze, verbunden mit mehr als 2 Milliarden Euro Steuergeldern, wieder ungeschehen gemacht werden. Ein sehr teurer Traum für die Bürger dieses Landes.

Mit den gleichen wissenschaftliche Ansätzen wurde die Genehmigung von Schacht Konrad als Endlager begründet. Und nun wird auch noch die Umlagerung des Atommülls aus der Asse II in Schacht Konrad geplant.

Die Auswirkungen werden wir in den nächsten Jahren zunehmend spüren. Abgesehen von den möglichen Erkrankungen, die sich bereits bei den Geburten ereignen können, werden immer mehr Bürger versuchen der Region den Rücken zu kehren. Die Folgen sind: Überalterung der Region, Wertverlust der Immobilien, Rückzug des Engagements von Unternehmen in dieser Region und damit auch steigende Arbeitslosigkeit.

Um dies zu verhindern, unterstützen wir den Beschluss des Rates der Stadt Salzgitter vom 27.01.2010 und fordern den sofortigen Stopp der Vorbereitung zur Einlagerung von Atommüll im Schacht Konrad.

Salzgitter soll Leben!

IG Metall SZ-PE und BRV und VKL

Kommt alle!
15. März um 15:45 Uhr,
öffentliche Ratssitzung
im Rathaus SZ-Lebenstedt!

In der Sitzung wird der Präsident des Bundesamtes für Strahlenschutz Rede und Antwort stehen. Wir nutzen den Termin und übergeben dem Oberbürgermeister die Resolution.

